

Ausgabe

6/2017

Dezember '17 —

Februar '18

Grüß Gott

- 2 Nachgedacht
- 3 Ökumenische
Alltagsexerzitien
- 4 Jubelkonfirmationen
- 5 Kirchenkalender 2018
- 6 Brot für die Welt
- 7 Weltgebetstag 2018
- 9 Herzlichen Dank
- 10 15. Familiennachmittag
- 11 Spendenübergabe
Dorrfesterlös 2017
- 12 KiTa: Elternbeirat
Familiengottesdienst der
KiTa
- 13 KiTa: Erntedank
- 15 KiTa: Laternenfest
- 16 Nachruf
- 17 Monatsspruch
Dezember
- 18 Kinderseite
- 20 Kasualien
Kirchen-Café
- 21 Gottesdienste
- 22 Treffpunkt
- 23 Wichtige Adressen
- 24 Geburtstage



Gemeindebrief

der Kirchengemeinde Issigau



Nachgedacht

Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils.

Jesaja 12, 13

Nun erklingen sie bald wieder die alten Adventslieder. Und das ist schön. Denn in ihnen ist eine Hoffnung lebendig, die wir dringend brauchen. Die Hoffnung, die sich behaupten muss gegen Sorgen und Angst und Resignation unter uns.

Das obige Bibelwort aus dem Prophetenbuch des Jesaja beschreibt die Verheißung des Advents mit einem eindrucksvollen Bild: *Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils.*

Damit ist für die Zeit des Heils eine Nähe der Menschen zu Gott beschrieben, wie sie dichter nicht sein kann. Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils meint Anteil haben an Gottes eigener Kraft, bedeutet das Heil empfangen.

Wie das Wasser notwendig ist für alles Leben und ohne Wasser nichts wachsen und gedeihen kann, so ist der einzelne Mensch für seinen Glauben auf Gottes Geist angewiesen, wenn das Leben gelingen soll.

Zu keiner anderen Jahreszeit fühlen wir uns dem Heil so nahe wie in der Advents- und Weihnachtszeit. Gottes Geist lässt uns erken-

nen, was an Weihnachten wirklich wichtig ist und führt uns zum Danken und Loben, dass Gott uns zu Hilfe gekommen ist. Einen starken Retter hat er uns gesandt. Unser Gott ist voll Erbarmen und Liebe. Er schenkt uns das Licht, das von oben kommt. Es wird für alle leuchten, die schwarz sehen. Es wird uns auf den Weg des Friedens führen.

„Es geht ohne Gott – in die Dunkelheit, aber mit ihm gehen wir ins Licht. Sind wir ohne Gott macht die Angst sich breit, aber mit ihm fürchten wir uns nicht“. Wo wir so singen, erklären wir unsere zerstrittene Welt für verbesserungsfähig. Wir überlassen sie nicht dem Bösen. Wir schöpfen neue Kraft und Hoffnung, Zuversicht und Stärke.

So erleben wir Weihnachtsfreude, wenn wir uns zu dem hin aufmachen, in dem Gottes Liebe zu uns kommt: Jesus Christus.

Eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für das Neue Jahr 2018 wünscht Ihnen/Euch Pfarrer Herbert Klug

Ökumenische Alltagsexerzitien 2018



ökumenische **Alltags**exerzitien

***Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst
und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!***

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen.

Unter dem Titel „**Fürchte dich nicht – lebe!**“ laden die fünf Wochen der Exerzitien ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

- Fürchte dich nicht – ich bin da
- Fürchte dich nicht – ich stehe dir zur Seite
- Fürchte dich nicht – ich habe die Welt überwunden
- Fürchte dich nicht – vertraue mir
- Fürchte dich nicht – lebe

Das **Exerzitienbuch** wurde von der Diözesanstelle Berufe der Kirche und dem Referat Spiritualität im Erzbistum Bamberg und dem Evangelischen Kirchenkreis Bayreuth erstellt. Es umfasst fünf Wochen mit insgesamt fünf Treffen für den Austausch in einer Gruppe, sowie Impulse für die Einzelbesinnung.

Anmeldung bei Pfarrer Herbert Klug, Tel. 97146

Leitung: Herbert und Marylin Klug

Kosten für das Exerzitienbuch: 5,00 €

Für **Rückfragen** wenden Sie sich bitte an Pfr. Klug, Tel. 97146

Auch **online** (auf Wunsch mit Geistlicher Begleitung) sind die Exerzitien möglich: Infos ab November 2017 und Anmeldung ab 22. Januar 2018 unter www.oekumenische-alltagsexerzitien.de.

Jubelkonfirmationen

Wie in jedem Jahr so suchen wir auch heuer die Adressen der Jubilare, um sie zum Fest der Jubelkonfirmation einzuladen. Wir veröffentlichen nachfolgend die Namen der Jubilare und bitten herzlich darum, die aktuellen Adressen umgehend dem Pfarramt zukommen zu lassen oder aller-
spätestens zu dem

Vorbereitungstreffen am **Mittwoch, den 17.1.2018**
im Gemeindehaus um 19 Uhr 30,

zu welchem alle Jubilare herzlich eingeladen sind, mitzubringen. Die Festgottesdienste finden am **25.3.2018** (Diamantene, Eiserne und Gnadene Konfirmation) und am **8.4.2018** (Silberne, Goldene und „Grüne“ Konfirmation) statt.

Bitte sagen Sie die Termine weiter!

Eiserne Jubilare (Konfirmationsjahrgang 1953)

Brandler, Gerhard	Spörl, Hans
Dick, Gerhard	Weber, Helmut
Egelkraut, Ludwig	Wimmer, Sigmund
Haas, Hermann	Exner, Käthe
Krahmer, Sigmund	Kinze, Roswitha
Schmidt, Heidulf	Klett, Wally
Schmidt, Willi	Raithel, Marie-Luise

Diamantene Jubilare (Konfirmationsjahrgang 1958)

Eber, Hans	Raithel, Udo
Deffner, Bernd	Schmidt, Lothar
Frank, Helmut	Werner, Wilhelm
Höllerrich, Günter	Fiedler, Ulrike
Kieke, Dieter	Hüfner, Gertraud
Kussat, Klaus	Klett, Hiltrud
Leidel, Walter	von Reitzenstein, Sybille
Peetz, Peter	Wilkens, Monika
Raithel, Karlheinz	

... Jubelkonfirmationen

Goldene Jubilare (Konfirmationsjahrgang 1968)

Feindt, Werner	Weber, Bernd
Frank, Johannes	Zeeh, Reinhard
Gemeinhardt, Dieter	Braun, Diana
Heinrich, Dieter	Frank, Anette
Heinrich, Gerhard	Langheinrich, Kathrin
Krahmer, Sigmund	Lähner, Marianne
Luda, Kurt	Lämmerhirt, Gudrun
Puff, Joachim	Rieß, Angelika
Sieber, Helmut	Weber, Evi
Stöcker, Rudi	Woelk, Jutta

Silberne Jubilare (Konfirmationsjahrgang 1993)

Fuchs, Martin	Klug, Caroline
Klinkner, Kevin	Märkle, Julia
Leidel, Jürgen	Pickel, Barbara
Rausch, Peter	Scholz, Christina
Fischer, Manuela	Strößner, Simone
Huber, Natalie	Weidner, Nadine
Hüfner, Stefanie	

Kirchenkalender 2018

Von unserem tollen Kalender für das Jahr 2018 mit Bildern und Gedanken zu einigen Gemälden der Kassettendecke unserer Kirche sind noch Exemplare übrig. Es wäre schön, wenn wir diese zu Gunsten unserer Kirchenrenovierung noch an den Mann oder an die Frau bringen könnten. Der Kalender kann zum Preis von 12 € am Sonntag nach dem Gottesdienst, zu den Amtsstunden im Pfarramt und der Gemeindeverwaltung oder auch im Landkaufhaus Brandler in Issigau käuflich erworben werden.



*Kalender 2018
des Simons-Peders-Kirche zu Issigau*

Christi sprecht Ich will das Dinstagen gehen von der Quelle des heiligen Wassers kommen.
Offenbarung 1,10



Auf Fels gebaut

Brot für die Welt unterstützt Partner in Kenia

Viele Stunden am Tag war Agnes Irima, eine Kleinbäuerin aus Kenia, früher mit der Beschaffung des Wassers beschäftigt. Wasserlöcher mussten aufgegraben werden und das geschöpfte Wasser dann kilometerweit transportiert werden. „Wir hatten Probleme mit Würmern, die Kinder litten häufig an Durchfall“, erinnert sich Agnes. Heute trinken Agnes und ihre Familie mindestens doppelt so viel – von sauberem Wasser. „Wir fühlen uns gesund und kräftig, und die Kinder kommen gut in der Schule

mit. „Ich bin sehr glücklich, dass meine Enkelin es besser hat.“, sagt Agnes. Eine lokale Baufirma baute auf einem Felsen oberhalb ihres Dorfes einen Tank. Nur wenige Tage Regen genügen, um den Tank zu füllen. Ermöglicht hat den Bau der Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche Kenias, kurz ADS-MKE.

ADS-MKE ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.

Helfen Sie helfen. Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

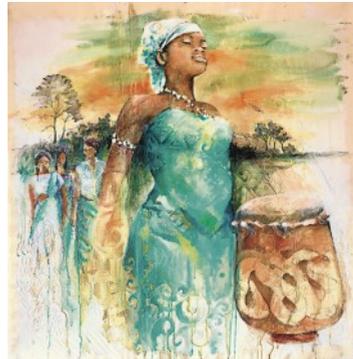
Brot
für die Welt

Sie erhalten mit diesem Gemeindebrief eine „Brot für die Welt“-Spendentüte. Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Rückseite dieser Tüte.

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!



Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguar, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern

zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brudergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher*innen in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Auch in Issigau feiern wir im nächsten Jahr wieder den Weltgebetstag. Nach dem Gottesdienst am 2. März 2018 um 19 Uhr werden die werden Frauen aus unserer Gemeinde Köstlichkeiten aus Surinam anbieten.

Das Weltgebetstags-Team lädt herzlich ein!

Herzlichen Dank

Wir möchten uns an dieser Stelle wieder ganz herzlich für alle Blumenspenden, die wir im Lauf des Jahres für unseren Kirchenschmuck erhalten haben, bedanken. Ganz herzlichen Dank auch für die reichlichen Erntedankgaben. Der Erlös des Verkaufes am Sonntag Abend erbrachte die Summe von € 200 und war für unsere Kirchenrenovierung bestimmt. Die nicht verkauften Gaben haben wir der Tafel in Naila zur Verfügung



gestellt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tafel haben sich sehr darüber gefreut!



15. Familiennachmittag

Trotz goldenem Oktoberwetter, der 15. Familien- und Seniorennachmittag in der herbstlich geschmückten Mehrzweckhalle war gut besucht. Neben der Einladung der Issigauer Ortsverbände von VdK und AWO, sowie der politischen Gemeinde und Kirchengemeinde zu Kaffee und Kuchen gab es auch Informationen von Pfarrer Herbert Klug zum aktuellen Stand der Kirchensanierung, die mit Mehrkosten in Höhe von 390000 Euro zu buche schlagen wird und länger andauern wird, wenn denn der Start einmal feststeht. Er freute sich deshalb über die Spende von 321 € aus dem Sammelkörbchen, die für die Kirchenrenovierung verwendet wird. Hauptorganisator Werner Böhm sprach ebenso wie Bürgermeister Dieter Gemeinhardt, der Helferschar vor und hinter der Bühne ihren Dank aus. Für die musikalische Umrahmung sorgte "Quetschenrock".



Spendenübergabe Dorffesterlös 2017



Im Gottesdienst zur Kirchweihe gab Bürgermeister Dieter Gemeinhardt den Betrag bekannt, der als Erlös des diesjährigen Dorffestes in Absprache mit allen beteiligten Vereinen der Kirchengemeinde für die Sanierung des Glockenstuhls zugutekommen soll. Es ist der stolze Betrag von 4668,01 €. Pfarrer Herbert Klug bedankte sich ganz herzlich dafür bei allen, die zu dieser bisherigen Rekordsumme beigetragen haben. Sie unterstreicht, welche Wertschätzung die Simon-Judas-Kirche im Ort genießt.



KiTa: Neuer Elternbeirat

Die Eltern der Kindertagesstätte wählten als neuen Elternbeirat:

Daniela Geupel (1. Vorsitzende), Christian Klett (2. Vorsitzender), Rainer Horn (Schriftführer) und als gleichberechtigte Stellvertreterinnen Julia Kraus, Martina Langheinrich und Sabine Schmörlzer.

Das Bild zeigt (von links) Sabine Schmörlzer, Christian Klett, Daniela Geupel, Martina Langheinrich, Julia Kraus und Rainer Horn.



Familiengottesdienst der KiTa

Wir laden Sie herzlich am

Sonntag, den 17. Dezember um 9.00 Uhr

in die Simon-Judas-Kirche in Issigau
zu unserem Familiengottesdienst ein.

Die Mädchen und Jungen werden den Gottesdienst gestalten und die Weihnachtsgeschichte mit Maria und Josef, den Engeln, den Hirten und den Heiligen drei Königen erzählen, spielen und singen.

Die Kinder und das Kita-Team laden herzlich ein.

KiTa: Erntedank



Mit einem Bollerwagen voller gefüllter Körbe von Gemüse und Obst von Garten und Feld wanderten die Mädchen und Jungen der Issigauer Kita „Christophorus“ von der Einrichtung zur Simon-Judas-Kirche, um dort ihre Erntedankgaben vor dem Altar aufzubauen. Pfarrer Herbert Klug empfing die große Schar der kleinen Leute und dankte für die zahlreichen Gaben von Äpfel und Birnen über Kürbisse und Zucchini bis hin zu Karotten und Kartoffeln.

Lieder, Gebete und Gedanken zum bevorstehenden Erntedankfest gab es für die kleine Schar, mal gemeinsam, mal von Pfarrer Herbert Klug. Nach Erntedank werden die Gaben einem sozialen Zweck zur Verfügung gestellt. Natürlich konnten noch weitere Gaben für die Ausschmückung der Kirche für den Erntedank-Sonntag gebracht werden, die der Kinder war nur ein kleiner Teil.



...KiTa: Erntedank



KiTa: Laternenfest

Heuer war beim Laternenfest alles etwas anders, aber das doch mit gleichem Sinn und Zweck - den Kindern die Legende vom Sankt Martin näher bringen.

Martin war ein römischer Soldat, der um das Jahr 316 nach Christus geboren wurde. Der Legende nach ritt er an einem kalten Wintertag an einem hungernden und frierenden Bettler vorbei. Der Mann tat ihm so leid, dass Martin mit dem Schwert seinen warmen Mantel teilte und dem Bettler eine Hälfte schenkte. In der Nacht

erschien Martin der Bettler im Traum und gab sich als Jesus Christus zu erkennen.

Wir danken der Polizei und Feuerwehr für das sichere Begleiten unseres bunten Laternenzuges, dem Posaunenchor für den musikalischen Empfang und Pfarrer Herbert Klug für die geistlichen Worte. Ein besonderer Dank geht an Alfred Brendel, dem Vorsitzenden des Issigauer Feuerwehrvereins, für den spontanen und unkomplizierten Einlass ins Feuerwehrhaus.





Am 21. November verstarb unser Kirchenvorstandsmitglied

Edgar Hebling

im Alter von 69 Jahren. Uns alle hat sein plötzlicher Tod, obwohl er in den letzten beiden Jahren sehr von seiner Krankheit gezeichnet war, sehr erschreckt.

Die Kirchengemeinde Issigau, insbesondere die Pflege und Unterhaltung des Friedhofs, lag ihm neben seinen anderen Bemühungen um das Allgemeinwohl äußerst am Herzen.

Noch zwei Tage vor seinem Ableben hat er sich um das Gebinde für das Mahnmal auf unserem Friedhof im Namen der Politischen Gemeinde, der Kirchengemeinde und des VDKs gekümmert und war bei der Feierstunde anlässlich des Volkstrauertages anwesend.

Schmerzlich werden wir die Lücke, die er hinterlässt, erfahren.

Voller Trauer über sein allzu frühes Ableben, aber auch voller Dankbarkeit erinnern wir uns an ihn, rufen ihm ein herzliches „Vergelt's Gott“ nach und behalten ihn in ehrentvoller Erinnerung.

Möge das biblische Wort, das er auf das oben genannte Gebinde drucken ließ, für Ihn zur Erfüllung werden:

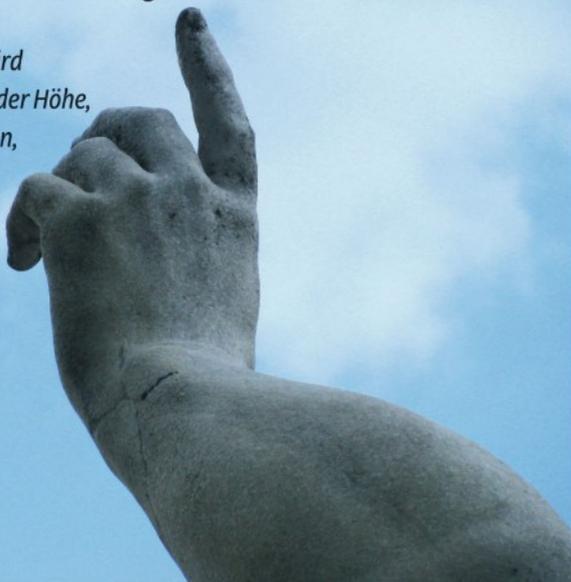
„Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Seinen Angehörigen wünschen wir Gottes Trost in ihrer Trauer.

Im Namen des Kirchenvorstandes
Pfarrer Herbert Klug

*Durch die herzliche Barmherzigkeit
unseres Gottes,
durch die uns besuchen wird
das aufgehende Licht aus der Höhe,
auf dass es erscheine denen,
die sitzen in Finsternis
und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße
auf den Weg des Friedens.*

(Lukas 1,78-79)



Zum Monatsspruch: **Lukas 1,78-79**

AUSGELEGT !

So betet Zacharias, der Ehemann von Elisabet und Vater von Johannes, der später „der Täufer“ genannt wird. Zacharias betet, als er seine Sprache wiedergefunden hat, direkt nach der Geburt des Johannes. Vermutlich sind alle Väter dann aufgewühlt und des Lobes voll. Aber nicht alle finden solche Worte und Bilder für das, was ihnen gerade widerfahren ist.

Dem Vater Zacharias ist etwas Einzigartiges widerfahren, das sich in seinen Worten widerspiegelt. In der Geburt seines Sohnes empfindet er die Nähe Gottes, die Hand des Herrn. Zu lange mussten er und seine Frau Elisabet auf ein Kind warten. Nun erwartet er nichts mehr. Das ist die Stunde Gottes und seines Engels Gabriel.

Wo wir nichts mehr erwarten von unseren Kräften, kann Gott ans Werk gehen. Und dürfen wir erleben, was Gott vermag. Nicht immer tut er solche Wunder wie bei Zacharias und Elisabet, aber Wunder sind es immer. Wunder sind, wenn Gott eingreift. Und manchmal greift Gott dadurch ein, dass er nicht eingreift.

Logisch und mit dem Verstande zu erfassen, ist meist nicht, was Gott vermag und tut. Darum ist er Gott. Danken aber sollten wir immer, wenn die Hand des Herrn am Werk war. Wie oft war sie das. Und wie oft haben wir es kaum bemerkt oder unseren eigenen Kräften zugeschrieben. Zacharias nicht. Er erkennt das aufgehende Licht aus der Höhe. Und dankt Gott von Herzen dafür.

Michael Becker

Die Weihnachtsgeschichte

So oft gehört, immer gleich und doch jedes Jahr anders?

Wir hören in jedem Jahr zum Christfest von Jesu Geburt. Jedes Jahr an Weihnachten lesen wir die Weihnachtsgeschichte, wie sie im Evangelium nach Lukas im 2. Kapitel in den Versen 1-20 steht.

Jedes Jahr anders – wie soll das gehen?

Versucht es einmal: Nehmt euch ein Wort, einen Ausdruck oder einen bestimmten Satz, oder gar eine Person, über die ihr in der Advents- und Weihnachtszeit nachdenken wollt. Oder schaut in euren Geschichtsbüchern nach, was zu dieser Zeit in der Welt los war und was alles passiert ist. Welche berühmten Menschen in welchen Ländern haben damals gelebt und was haben die so gemacht? Jedes Jahr ein anderes wichtiges Detail.

Nun – die Weihnachtsgeschichte, wie ihr sie hier lesen könnt, steht so nicht in der Bibel - sondern anders.

Finde die 17 Fehler!



Es begab sich aber zur der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Tiberius ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die dritte und geschah zur Zeit, da Quirinius Feldherr in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Jerusalem, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Moses war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Tüchern und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Ziegen. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie freuten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch großen Frieden, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Wippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und twitterten:



Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden bei den Menschen
seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Rom fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen langsam und fanden beide, Maria und Jakobus, dazu das Kind in einer Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was die Hirten geschenkt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Gedächtnis. Und die Waisen kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

nach LUKAS 2,1 - 20



Kasualien

In unserer Gemeinde sind verstorben:

Herr Georg Munzert

96 Jahre, evang. aus Issigau

Herr Edgar Hebling

69 Jahre, evang. aus Issigau

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. (Römer 14, 8)



Kirchen-Café

Herzliche Einladung zum KIRCHEN-Café

immer am 2. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Das Kirchen-Café bietet die Möglichkeit bei einer Tasse Kaffee oder Tee kurz innezuhalten und sich mit anderen Gottesdienstbesuchern auszutauschen. Auch an süßen oder herzhaften Selbstgebackenem fehlt es nicht.

Bei schönem trockenem Wetter verweilen wir im Kirchhof, bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen, die Kirchencafé-Mitarbeiter:
Ute Spengler-Jansen, Michaela Roth, Gabriele Dick, Gudrun Burger



Gottesdienste

- 3. Dezember** 9.⁰⁰ Gottesdienst (*1. Advent*)
mit Hl. Abendmahl
9.⁰⁰ Kindergottesdienst
- 10. Dezember** 9.⁰⁰ Gottesdienst (*2. Advent*) anschl. Kirchen-Café
- 17. Dezember** 9.⁰⁰ Familiengottesdienst (*3. Advent*)
mit der Kindertagesstätte
9.⁰⁰ Kindergottesdienst
- 24. Dezember** 16.⁰⁰ Christvesper (*Heilig Abend und 4. Advent*)
21.³⁰ Christmette
- 25. Dezember** 9.⁰⁰ Festgottesdienst zum 1. Christtag
- 26. Dezember** 9.⁰⁰ Festgottesdienst zum 2. Christtag
- 31. Dezember** 17.⁰⁰ Jahresschlussgottesdienst (*Altjahresabend*)
- 7. Januar** 9.⁰⁰ Gottesdienst (*1. So. nach Epiphantias*)
mit Hl. Abendmahl
- 14. Januar** 9.⁰⁰ Gottesdienst (*2. So. nach Epiphantias*)
anschl. Kirchen-Café
9.⁰⁰ Kindergottesdienst
- 21. Januar** 9.⁰⁰ Gottesdienst (*letzter So. nach Epiphantias*)
- 28. Januar** 9.⁰⁰ Gottesdienst (*Septuagesimä*)
9.⁰⁰ Kindergottesdienst
- 4. Februar *)** 9.⁰⁰ Gottesdienst (*Sexagesimä*)
mit Hl. Abendmahl
- 11. Februar** 9.⁰⁰ Gottesdienst (*Estomihi*) anschl. Kirchen-Café
9.⁰⁰ Kindergottesdienst
- 18. Februar** 9.⁰⁰ Gottesdienst (*Invokavit*)
- 25. Februar** 9.⁰⁰ Gottesdienst (*Reminiscere*)
9.⁰⁰ Kindergottesdienst
- 4. März** 9.⁰⁰ Gottesdienst (*Okuli*)
mit Hl. Abendmahl

*) Taufsonntag

Singkreis „Ichtys“

Probe: Termin nach Absprache und vorheriger Bekanntgabe
Leitung: Sebastian Franz
in Zusammenarbeit mit Constantin Jaksch

Seniorenkreis:

jeweils am zweiten Dienstag im Monat um 14 Uhr 30 im Gemeindehaus
Leitung: Pfarrer Klug und Team des Seniorenkreises
12.11.2017: Adventliches
09.01.2018: Thema steht noch nicht fest
06.02.2018 Thema steht noch nicht fest

Posaunenchor:

jeden Donnerstag Probe von 19 Uhr 30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Heinrich Ney
Anfänger: nach Absprache
Leitung: Siegfried Lang

Jungschar (Marxgrün):

jeden Freitag von 15.30-17.00 Uhr im Gemeindehaus Marxgrün

Gemeindebriefteam:

Redaktionsschluss Ausgabe 01/2018 (März - Mai 2018): 16.2.2018
neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind herzlich willkommen

Kindergottesdienstteam:

Auskunft bei Sandra Jaksch

Gemeindehilfe:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindehilfe treffen sich
jeweils am letzten Dienstag des Monats um 19 Uhr im Gemeindehaus.
Auskunft bei Elsbeth Frank.

Spendenkonto für Kirchenrenovierung

Falls Sie uns eine Spende für die Kirchenrenovierung überweisen wollen, können Sie unser allgemeines Spendenkonto bei der Sparkasse Hochfranken verwenden:

IBAN: DE 15 7805 0000 0430 0501 12 BIC: BYLADEM1HOF

Verwendungszweck: Kirchenrenovierung

Wenn Sie eine Spendenquittung benötigen, geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse mit im Verwendungszweck an!

Wichtige Adressen

Pflege und Hilfe zu Hause

In Naila und Umgebung

Die Gewissheit, gut umsorgt zu sein!

Die Zentrale Diakoniestation bietet Ihnen:

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Familienpflege
- Beratung und Hilfe
- Haus-Service-Ruf

Hilfe für Angehörige von Demenzerkrankten:

- Stundenweise Betreuung von Demenzerkrankten
- Demenzsprechstunde

Zentrale Diakoniestation

Neulandstraße 10 a

95119 Naila

09282/95333

m.korn@zds-naila.de

www.dw-martinsberg.de

Sprechzeiten:

Einrichtungsleitung Matthias Korn

Telefonisch rund um die Uhr

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag

8.00 – 12.00 Uhr sowie 14.00 – 16.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Diakonie 
Martinsberg

- Pfarramt:** Pfarrer Herbert Klug
Friedrichsberg 1
95188 Issigau
Tel. 09293/97146*, Fax 09293/97147
*) Bitte lange genug klingeln lassen, der Anruf wird bei Bedarf in die Wohnung oder zum Handy weitergeleitet
E-Mail: pfarramt.issigau@elkb.de
- Pfarramtssekretärin:** Renate Feldrapp, Stunden im Pfarramt:
Montag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr
E-Mail: sekretariat@kirchengemeinde-issigau.de
- Mesner:** Angela und Heinrich Ney, Tel. 09293/97153 oder 97154 (AB)
- Evang.-Luth. Montessori-orientierte Kindertagesstätte „Christophorus“:** Schulstraße 6
- stv. Leiterin:** Regine Lorenz, Tel. 09293/658
- Altenpflege Familienpflege:**
Zentrale Diakoniestation in Naila, Neulandstr. 10a, 95119 Naila,
Tel. 09282/95333 (**rund um die Uhr**)
- Frauennotruf:** Tel. 09281/77677
- Blaues Kreuz:** Tel. 09288/1482
- Verwaiste Eltern:** Tel. 09281/63619 (Frau Milly Müller)
- Landwirtschaftliche Familienberatung** (früher Bauernnotruf) Tel. 07950/2037
- Hospizverein Naila:** 0162/3864795
- Internet:** <http://www.issigau-evangelisch.de>
<http://www.kiga-christophorus.de>



Impressum:

- Herausgeber:** Evang.- Luth. Kirchengemeinde Issigau
- V.i.S.d.P.:** **Gemeindebrief-Team** der Kirchengemeinde Issigau:
Pfr. Herbert Klug, Heinrich Ney, Sandra Hüttner, Sandra Jaksch, Michaela Roth, Marylin Klug
Bild und Text zu Monatsspruch Dezember aus ImageOnline
- Fotos:** Sandra Hüttner, Michaela Roth, Heinrich Ney
- Satz:** Heinrich Ney
- Druck:** www.GemeindebriefDruckerei.de, Auflage: 630 Exemplare

Geburtstagsingen



Die Mädchen und Jungen unserer Kita „Christophorus“ erfreuten wieder einige „Geburtstagskinder“ mit Liedern, Gedicht und einem ganz persönlichen, individuellen Geburtstagsgeschenk zur Erinnerung. Sie überbrachten ihren singenden Geburtstagsgruß an Elsa Hallbauer (90) und Gerhard Peters (90).



Immer
wenn zwei
Menschen
einander
verzeihen, ist
Weihnachten.
Immer wenn ihr
anderen helft
ist Weihnachten.
Immer wenn ein
Kind geboren wird,
ist Weihnachten.
Immer wenn du versuchst,
deinem Leben einen neuen
Inhalt zu geben, **ist Weihnachten.**
Denn es ist geboren die Liebe
Denn es ist geboren die Freude
Denn es ist geboren die Gerechtigkeit
Denn es ist geboren
Christus
Der Herr!

Auflösung zum Rätsel Weihnachtsgeschichte

Fehler – Lösung: Tiberius – Augustus; dritte – allererste;
Feldherr – Statthalter; Jerusalem – Nazareth; Moses – Davids;
Tüchern – Windeln; Ziegen – Herde; freuen – fürchten;
Frieden – große Freude; Wippe – Krippe; twitterten – sprachen;
Rom – Himmel; langsam – eilend; Jakobus – Josef; geschenkt – gesagt;
Gedächtnis – Herzen; Waisen - Hirten